Halle und Umgegend.

Halle, 25. Jan.

— [An Kaisers Geburtstag] wird wieder in der althergebrachten Weise vom Altan des Rathhauses herab die Stadtkapelle konzertiren. — In der Universität beginnt der Festakt 11 Uhr vormittags. Die Festrede wird in diesem Jahre zum letzten male in lateinischer Sprache gehalten. Daran schließt sich, wie üblich, die Verkündung der Studirenden, denen für die Lösung der Preisaufgaben die ausgesetzten Preise zugefallen sind. — Die Kriegervereine feiern bereits am Mittwoch abend (nicht am Sonnabend, wie gestern gesagt war) Kaisers Geburtstag durch einen gemeinschaftlichen Commers in den „Kaisersälen."

— [Der Haushaltsplan des Stadttheaters für 1898/99] zeigt in der Einnahme an Grundstück und Inventar, Verwaltungs- und Betriebskosten und Zuschüssen 52,080 M. (im Vorjahre 53,410 M.) und in Ausgabe dieselbe Summe, also ein Minus gegen das Vorjahr von 1330 M.

— [Haushaltsplan des Bauwesens für 1898/99.] Unser Baucamt verzeichnet unter den Einnahmen als Beiträge der Bauunternehmer zu den Verwaltungskosten, Beitrag der Gas- und Wasserwerkskasse und Einnahme aus verkauften Fluchtlinienplänen usw., für Gebäude, Brücken usw., Straßen, Kanäle und Bedürfnißanstalten 55,551 M. (im Vorjahre 53,381,71); als Ausgaben für dieselben Petitionen 469,956.34 M. (im Vorjahre 408,947.02 M.), was einen Zuschuß aus der Kämmereikasse von 414,405.34 M. bedingt.

— [Der Haushaltsplan des Städtischen Viehhofs] für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1899 bezifffert sich in Einnahme und Ausgabe auf 53,450 M. Die Einzeltitel der Einnahmen führen auf: Gebühren 22,698.75 M., Grundstück 4530.69 M., Verwaltungs- und Betriebskosten 579.09 M., Zuschuß aus der Stadthauptkasse 25,400 M., Insgemein 241.47 M. An Ausgaben sind aufgeführt folgende Titel: Grundstück 1428 M., Verwaltungs- und Betriebskosten 13,654.93 M., Schuldenverwaltung 35,056.43 M., Erneuerungsfonds 3284.23 M., Insgemein 26.41 M.

— [Der Haushaltsplan des Städtischen Schlachthofes] für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1899 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 271,600 M. Die einzelnen Einnahmetitel sind folgende: Gebühren 254,950.50 M., Grundstück 7335.50 M., Verwaltungs- und Betriebskosten 3800 26 M., Schuldenverwaltung 2550.75 M., insgemein 2954.99 M.; die Ausgabentitel: Gebühren 68.75 M., Grundstück 9872.72 M., Verwaltungs- und Betriebskosten 107,950.39 M., Schuldenverwaltung 113,064.14 M., Erneuerungsfonds 40,300 M., insgemein 344 M.

— [Der Haushaltsplan des Armenwesens,] einer der wichtigsten im kommunalen Leben, zeigt im Jahre 1898/99 im Grundeigenthum (870,75 M.), Kapitalien (9150,90 M.), Geschenken (2000 M.), in offener Armenpflege (89,438.11 M.), geschlossener Armenpflege (18,565.— M.) und Aufwendungen, die über das Maß der gesetzlichen Armenpflege hinausgehen (846.05 M.) eine Gesammteinnahme von 120,370 M., die Ausgabe dagegen beträgt 438,680 M., mithin ist erforderlich ein Kämmereizuschuß von 318,310 M. (1897/98 311,484 M.), also ein Mehr gegen das Vorjahr um 3826 M.

— [Ungiltigkeit der Baupolizeiverordnung für die Landgemeinden des Reg.-Bez. Merseburg.] Der Strafsenat des Kammergerichts erledigte am Montag einen für den ganzen Regierungsbezirk Merseburg prinzipiell wichtigen Rechtsstreit, den die Staatsanwaltschaft gegen den Gutsbesitzer Schuhmann aus der Nähe von Halle angestrengt hatte. Der Angeklagte war beschuldigt worden, sich gegen die Baupolizeiverordnung vom 13. März 1876, die vom Regierungspräsidenten für die Landgemeinden des Regierungsbezirks Merseburg erlassen worden war, vergangen zu haben, indem er ohne Erlaubniß und entgegen den Bestimmungen der erwähnten Baupolizeiverordnung einen Bau ausgeführt habe. Das Schöffengericht sprach jedoch den Angeklagten frei und die Strafkammer zu Halle verwarf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung. Die Strafkammer zu Halle machte geltend, nach dem ministeriellen Erlaß vom 6. Juni 1850 solle jede Polizeiverordnung die Ueberschrift: „Polizei-Verordnung" oder „Polizeiliche Vorschrift" oder aber „Polizei-Reglement" tragen. Da nun die hier in Frage kommende Polizeiverordnung eine solche Ueberschrift nicht trage, so sei sie als ungiltig zu erachten. Habe nun auch der Regierungspräsident den Mangel der obigen Polizeiverordnung durch eine Bekanntmachung vom 16. Februar 1894 zu ersetzen versucht, so sei dies nicht gelungen, da die ganze Polizeiverordnung nicht nochmals in der abgeänderten Gestalt publizirt, sondern nur auf die beregte Polizeiverordnung hingewiesen worden sei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht in Berlin ein und führte aus, daß die alte Polizeiverordnung durch eine entsprechende Bezugnahme integrirender Bestandtheil der Bekanntmachung vom 16. Februar 1894 geworden sei. Der Oberstaatsanwalt war jedoch anderer Ansicht und trat im wesentlichen der Entscheidung der Strafkammer in Halle bei. Der Strafsenat des Kammergerichts wies nunmehr die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und machte folgendes geltend: Die Bekanntmachung vom 16. Februar 1894 als Polizeiverordnung sei selbst nicht rechtsgiltig, denn zur Aufhebung der Einleitung der alten Verordnung habe der Regierungspräsident nach § 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 der Zustimmung des Bezirksausschusses bedurft, welche aber nicht eingeholt worden sei. Demnach sei nicht nur die Baupolizeiverordnung vom 13. März 1876, sondern auch die Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 16. Februar 1894 rechtsunguiltig.

— [Stadttheater.] In letzter Stunde hat Frl. Zeidler, die am Dienstag in „Hans Heiling" die Partie der Anna singen sollte, abgesagt. Frl. Koch wird deshalb wieder jene Partie singen. Am Mittwoch wird nochmals die Operette „Die Fledermaus" wiederholt, während für Donnerstag „Der Burggraf" vorbereitet wird. Für Freitag muß eine Repertoir-Aenderung Platz greifen. Es ist der Direktion gelungen, für diesen Abend Madame Elena de Tériane vom kgl. Theater in Rom zu einem Gastspiel zu verpflichten, und zwar wird (bei aufgehobenem Abonnement) Bizet's große Oper „Carmen" mit der Gastin in der Titelrolle zur Aufführung kommen. Billetbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

— [Ein prachtvoller Regenbogen] wölbte sich heute früh im Nordwest über unserer Stadt, einen ganz eigenartigen Kontrast bildend zu den weißen Straßen und Dächern, die am Morgen beim Erwachen den Frühaufsteher begrüßten.

— [Stubenbrand.] Heute früh gegen 8½ Uhr geriethen in der Rannischenstraße 11 Kleidungsstücke und Wäsche, die zum Trocknen am Ofen aufgehängt waren, in Brand. Die Feuerwehr, die zur Brandstätte gerufen war, brauchte nicht in Thätigkeit zu treten, da das Feuer bereits gelöscht war.

— [Diebstahl im Konsumverein.] In den Waarenlagern des Allgemeinen Konsumvereins, die bei der außerordentlich starken Mitgliederzahl des Vereins tagesüber zu verschiedenen Zeiten überfüllt sind, gehören Diebstähle, begünstigt durch den Andrang der Käufer, nicht zu den Seltenheiten. Erst gestern mittag ist wieder in dem Geschäftslokal in der Lindenstraße einem 7jährigen Knaben eine schwarzlederne Geldbörse mit 3 M. Inhalt vom Ladentische weg gestohlen. Im Verdachte, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, steht ein größerer Knabe in grünlichem Filzhut, der in den Laden getreten und wieder verschwunden war, ohne Waaren entnommen zu haben.

— [Unfallchronik.] Gestern nachmittag stürzte auf einem Neubau der Maurer Feldmann aus Giebichenstein 2 Meter hoch von einer Leiter herab und brach dabei einen Unterarm. — Von einem Pferd wurde der 11jährige Knabe Albert Hofmann aus Erfurt so heftig zur Seite geschleudert, daß er das linke Ellenbogengelenk brach, sowie eine Verstauchung des Rückgrates erlitt. — Dem Häusler Hermann Ehrhardt aus Benndorf flog beim Holzspalten die schwere Axt beim Durchbrechens des Stieles gegen das Schienbein und verletzte ihm schwer den Unterschenkel. — Die 2½jährige Marie Lange aus Saalfeld stach sich eine Nadel so tief in das Auge, daß das Auge gefährlich verletzt ist. — Der Geschirrführer Franz Seifert aus Finsterwalde wurde bei einem Falle aus der Schoßkelle seines Wagens überfahren; beide Unterschenkel sind ihm dabei gebrochen. — Am Sonnabend wurde der Hilfsbremser Karl Schmidt aus Kottbus mit schweren Verletzungen in die Klinik eingeliefert. Sch. war beim Rangiren auf Bahnhof Falkenberg vom Wagen gefallen und derart überfahren, daß ihm die ganze linke Seite zermalmt wurde. Wie voraussusehen, erlag der Unglückliche bald seinen schrecklichen Qualen. — Außer den vorgenannten Personen wurde gestern noch in die Klinik überführt die 43jährige obdachlose Arbeiterin Johanne Degel, die von einem schweren rheumatischen Leiden geplagt ist, und ferner der Arbeiter Bruno Schynol, der anscheinend sinnlos betrunken am Mittag nach der Polizei gebracht wurde. Der zugezogene Arzt stellte eine Lungenkrankheit bei dem Sistirten fest und ordnete dessen Ueberführung nach der Klinik an, woselbst der Mann kurz nach seiner Einlieferung verstarb.

*

— [Ein falsches silbernes Fünfmarkstück] wurde in einem trothaer Handelsgeschäfte in Zahlung gegeben, ohne vom Empfänger als falsch erkannt zu werden. Es trägt das Bildniß Kaiser Wilhelm's I., die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen B. Auffallend ist sein fettiger Glanz, sein leichtes Gewicht und sein Klappen beim Hinlegen.

— [Gestohlen] sind in einem trothaer Gasthofe 3 Billardbälle.

— [Die Maul- und Klauenseuche] ist unter dem Rindviehbestande auf der „Bergschenke" in Seeben ausgebrochen.

Vereins-Chronik.

[Der II. Kommunale Wahlbezirks-Verein] hat heute abend 8½ Uhr in Fr. Kohl's Restaurant eine Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Besprechung über Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes. 2. Schaffung eines zweiten Zuganges zum Personenbahnhof. 3. Abortfrage. 3. Sonstige Besprechungen.

— [Kaufmännischer Verein.] „Das Geheimniß des Nordpols" bildete das interessante Thema des Vortrages, den gestern abend im „Wintergarten" vor den Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins und ihren Angehörigen Herr Dr Denis Lützen, Dozent für Astronomie an der Humboldt-Akademie zu Berlin, hielt. Der Vortrag wurde durch eine große Zahl prächtiger Projektionsbilder erläutert. An der Hand der lebensvollen Ausführungen des Redners folgten die Hörer mit Interesse den Nordpol-Expeditionen der „Hansa" und „Germania" unter den Kapitänen Hegemann und Koldewey, des „Tegetthoff" unter Payer, weiter der bedeutsamen Fahrt Nordenskjöld's, und endlich den Schicksalen Nansen's auf seiner Fahrt mit der „Fram." Eingehend legte der Redner die Gefahren dar, die dem Nordpolfahrer drohen, aber auch den Reiz, der in dem Kampf mit der Gefahr liegt. Weiter führten die Projektionsbilder den Theilnehmern der Sitzung die eigenartige Schönheit der Nordlandslandschaft in Eis und Schnee vor Augen und auch in das Leben der Polarvölker wurden interessante Einblicke eröffnet. War es auch den Anwesenden nicht möglich, die „Fram" bei der Rückkehr zu den heimathlichen Gestaden zu schauen, da die Projektionslampe kurz vor Schluß des Vortrags versagte, so wußte der Vortragende doch durch seine Worte den Jubel lebensvoll zu schildern, mit dem Nansen und seine brave Mannschaft bei ihrer Heimkehr von der strapazenreichen Fahrt von ihren Landsleuten gefeiert wurden. Nicht minder werde man, so meinte der Redner, auch Andrée feiern, wenn ihm von seiner Expedition heimzukehren vergönnt sein sollte. Gewiß werde dann Andrée an seinem Theile zu der Enthüllung des Geheimnisses des äußersten Nordpolar-Gebietes noch mehr als alle anderen Nordpolarforscher beitragen können; aber wenn auch dort viel Neues mehr zu erforschen bleibe, so winkten der Polarforschung andererseits am Südpol neue Ziele.

— [XIII. Volksunterhaltungsabend.] Viel zu klein erwies sich am Sonntag der große Saal der „Kaisersäle," um alle die Einlaß Begehrenden zu fassen, so daß viele wieder unverrichteter Sache umkehren mußten. In dem eifrigen Bestreben, stets Abwechslung in diese Unterhaltungsabende zu bringen, war es dem Volksbildungsverein gelungen, für diesmal Hrn. Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin, zu einem Vortrage über den von Falb angekündigten „Untergang der Erde am 13. Nov. 1899" zu gewinnen. Unterstützt durch etwa 100 meisterhaft ausgeführte photographische Projektionsbilder der verschiedenen Himmelskörper, entwickelte und begründete Redner die Theorien über die Entstehung der Welten, ihre verschiedenen Perioden, sowie ihre Stellungen und regelmäßigen Bewegungen im unermeßlichen Weltenraum, um hierauf im zweiten Theile des Vortrages überzugehen zu den Ursachen einer möglichen Veränderung, den Gründen, aus denen Himmelskörper zusammenstoßen können, und den hieraus dann entstehenden kosmischen Katastrophen. Zu letzteren gehört auch der für den 13. Nov 1899 in Aussicht gestellte Untergang der Erde. An genanntem Tage stößt nämlich die Erde thatsächlich mit dem ihre Bahn alle 33 Jahre kreuzenden Bielaschen Kometen zusammen, ohne jedoch irgend welchen Schaden zu nehmen, da der Komet wegen seines lockeren Zusammenhanges die Erde in ihrem Laufe weder aufzuhalten noch abzulenken vermag. Außer einem prachtvollen Sternschuppenfall, ähnlich wie im Jahr 1866, werden wir, außer den Astronomen, von dem Ereignisse nichts wahrnehmen. Mit dem Hinweise, daß, je mehr die Wissenschaft eindringt in die Geheimnisse der Natur, desto mehr sie sich auch bewußt wird, daß es eine höhere Macht giebt, vor welcher sie sich staunend beugen muß, schloß der Redner. Nicht endenwollender Beifall gaben ihm Kunde, daß er es verstanden hatte, seine Zuhörer zu fesseln. Zwischen der ersten und zweiten Hälfte des Vortrages erfreute die „Hallesche Männer-Liedertafel" unter der tüchtigen Leitung des Herrn Schulze durch exakten Vortrag einiger Männerchöre. Ebenso fanden einige Sopransoli, die Fräul. Reutzsch mit trefflicher Stimme zu Gehör brachte, vielen Beifall.

— [Die Schneidermeister-Sterbekasse] hielt gestern im „Altenburger Hof" ihre General-Versammlung ab. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde dem Rendanten Herrn Th. Hentschel Entlastung ertheilt. Es kamen 19 Sterbegeldsansprüche mit je 84 M. zur Erledigung, zusammen 1596 M. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 2143.21 M., das Gesammtvermögen beträgt 6038.37 M., die Mitgliederzahl 383. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der statutengemäß ausscheidenden Herren: C. Teutscher zum Vorsitzenden, G. Schreiber und Th. Hentschel jun. zu Beisitzern.

— [Der Hallesche Lokomotivführer-Verein] feierte gestern einen Festkommers zu Ehren des Geburtstages des Kaisers im Restaurant „Pilsener Hof." Nach einer Ansprache durch den Vorsitzenden, Herrn Dietrich, wurde ein Prolog gesprochen, und hierauf folgten patriotische Lieder und Toaste. Der Kommers hielt die Festgenossen in fröhlichster Stimmung bis lange nach Mitternacht zusammen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 24. Januar.

Am Vorstandstische: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze, Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Eingegangen sind Einladungen zu den Kaisersgeburtstags-Feierlichkeiten der Universität (11 Uhr in der Aula), des Gymnasiums (11 Uhr in der Aula) und der Oberrealschule (9 Uhr). Weiter gab der Magistrat bekannt, daß er seinen Antrag betreffs Gewährung eines Ehrenpreises an den Verband der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten gelegentlich der Ausstellung zurückgezogen habe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff der Bürgermeister v. Holly das Wort zu einer Erklärung betreffs der jetzt beliebten frühzeitigen Einholung der Steuern. Es habe, wie er gehört, diese Maßregel in den Kreisen der Bürgerschaft Befremden und Unruhe erregt. Vor einigen Monaten hätte er bereits Gelegenheit genommen, die Gründe dafür in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Regierung hatte s. Z. gefordert, daß bei Ablieferung der Steuern gleichzeitig eine Restantenliste eingereicht werde. Eine so frühzeitige Feststellung desselben ist aber, wenn nicht eine Vermehrung der Steuererheber eintritt, nicht möglich. Der Magistrat hat deshalb den Versuch gemacht, die Steuern vom ersten Tage des ersten Quartalsmonats ab einzuziehen, um der regierungsseitigen Forderung nachzukommen, was ihm nach § 63 des Einkommensteuergesetzes gestattet ist. Derselbe Paragraph bestimmt aber auch, daß gesetzmäßig die Einziehung erst in der ersten Hälfte des zweiten Quartalsmonats zu erfolgen hat. Ein direkter Zwang, die Steuern sofort zu entrichten, liegt also nicht vor. Dem Gesuch der Versammlung, bei der Regierung in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden, ist der Magistrat nachgekommen, und die Regierung wird durch Umfrage in anderen Städten, die eine gleiche ambulante Steuereinziehung wie Halle haben, feststellen, was in der Sache zu thun ist. Ueber die Ergebnisse dieser Feststellung und die generelle Regelung der Angelegenheit will der Magistrat zur gegebenen Zeit Bericht erstatten. Zu bedenken gab v. Holly, daß der Magistrat sich jetzt in einer Nothlage befinde und einsichtige Bürger die Maßnahme richtig würdigen und ihn unterstützen werden, zumal sie keinen nennenswerthen Schaden dadurch haben.

1. Feststellung des Haushaltsplanes des Leihamtes für 1898/99. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 39,230 M. und wird mit einer kleinen Abänderung, die sich aus dem Wechsel zweier Beamten, die ein verschiedenes Gehalt bezogen, ergiebt, genehmigt. (Referent: Stadtv. Apelt.)

2. Mittelbewilligung für Ausbesserungen an der Ulrichskirche. Auf wiederholten Antrag des Gemeindekirchenraths zu St. Ulrich hat der Magistrat beschlossen, verschiedene nothwendige Reparaturen, veranschlagt auf 2500 M., im Jahre 1898 ausführen zu lassen und den Kostenbetrag in den Haushaltsplan für 1898, Kap. IX, 1a einzustellen. Die Arbeiten sind nothwendig; die Ulrichskirche hat aber kein Vermögen; infolgedessen ist die Stadtgemeinde nach dem geltenden Gewohnheitsrechte, wie in dem bekannten Prozesse entschieden ist, verpflichtet, die Kosten zu tragen.

Wie der Referent der Baukommission bemerkte, sind nicht nur die Strebepfeiler, sondern auch das ganze Mauerwerk so ausgewittert, daß eine baldige Reparatur zur Sicherung des ganzen Baues unbedingt nothwendig erscheint. Die Finanzkommission machte noch die Mittheilung, daß in den nächsten Jahren noch mehr Ausgaben erforderlich werden, da die gegenwärtige Forderung nur zur Reparatur der Südfront ausreiche.

Stadtv. Albrecht ist gegen die Bewilligung. Man könne doch nicht die gesammten Steuerzahler, die auch anderen oder gar keinen Religionsbekenntnissen angehören, mit den Kosten für eine evangelische Kirche belasten. Nichtig fände er es, wenn die Kosten durch eine Umlage bei der der Kirche angehörigen Gemeindemitgliedern aufgebracht würden.

Dem gegenüber stellt Stadtrath Eltze fest, daß ein rechtskräftiges Erkenntniß vorliege, nach dem die Stadt als Patron einer Kirche verpflichtet ist, der letzteren bei deren Vermögenslosigkeit eventuelle Reparaturkosten nicht nur vorzuschießen, sondern selbst zu tragen. Auch das Reichsgericht habe in gleicher Angelegenheit mit der Moritzkirche zu Ungunsten der Stadt entschieden.

Darauf fragt Stadtv. Krüger, ob die Stadt gegenüber anderen Religionsgemeinschaften, wie z. B. der Synagoge, nicht dieselbe Verpflichtung habe. Um allen Weiterungen zu entgehen, sollte man doch versuchen, das Patronat abzuschieben.

Stadtrath Eltze konstatirt, daß der Magistrat nicht Patron der Synagoge sei; eine Abschiebung des Patronats würde sich die Kirche nicht gefallen lassen. Habe die Stadt durch das Patronat in früheren Zeiten Vortheile gehabt, so könne sie sich auch jetzt, da ihr Nachtheile entstehen, dem nicht entziehen.

Der Stadtverordnetenvorsteher meint, daß die Verpflichtung, eventuelle Reparaturkosten von Kirchen zu tragen, eigentlich mit dem Patronat nichts zu thun habe; auch Kirchen mit königlichem Patronat gegenüber habe die Gemeinde dieselbe Verpflichtung.

Stadtv. Otto bedauert, daß die Ulrichskirche ihre wertvollen Kirchengeräthe, die ein beredtes Zeugniß einheimischen Kunstfleißes sind, jedermann unzugänglich, in ihrem Kirchensehrein berge. Diese Kunstschätze gehörten ans Tageslicht und der beste Platz für sie sei das Städtische Museum, dem sie die Ulrichskirche unter Wahrung ihres Eigenthumsrechts zu zustellen könnte.

Stadtv. Schmidt und Stadtrath Eltze betonen gegenüber den Ausführungen des Stadtverordneten-Vorstehers, daß die Verpflichtung der Stadt zur Erstattung der Reparaturkosten nur für die alten Kirchen (Ulrich, Moritz, Giancha und Neumarkt) bestehe; bei der Johanniskirche z. B. hat gelegentlich der Gewährung des Bauplatzes die Stadt aller weiteren Verpflichtungen ausdrücklich entlagt. Stadtrath Eltze verspricht noch vorstellig zu werden, das möglichenfalls der Wunsch des Herrn Otto erfüllt wird.

Nachdem noch der Referent der Baukommission erwähnt, daß nächstes Jahr zur Reparatur der Westfront der Ulrichskirche 1653 M. gefordert werden, wird die Magistratsvorlage genehmigt. (Ref.: Stadtv. Heiser und Apelt.)

3. Mittheilung des Magistrats über die Kosten, die zur Lieferung der Lehrmittel für die Volksschulen nöthig sein werden. Nach den angestellten diesbezüglichen Ermittelungen erfordert die erstmalige Beschaffung der Lehrmittel zum 1. April d. J. die Summe von 75,465.64 M. und die darauf folgende Beschaffung, die also zum 1. April 1899 stattzufinden hätte, die Summe von 57,471.08 M. Es wird vom Magistrat dabei aber noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei diesen Ermittelungen durchweg nur einmalige Beschaffung von gedruckten Büchern, der geringste Verbrauch von Heften, Stahlfedern usw. und die niedrigsten Anschaffungspreise vorausgesetzt sind, und daß daher die oben angeführten Summen in Wirklichkeit nicht ausreichen, sondern nicht unerheblich größere werden dürften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980125038/fragment/page=0001

Der Grund, daß diese von der Versammlung schon im März v. J. geforderte Ermittelung erst jetzt dem Plenum zugeht, hat, wie der Referent mittheilt, darin gelegen, daß im August v. J., als der Magistrat seine Berechnungen der Finanzkommission zur Prüfung überwies, der Lehrerverein einige Tage vorher zu der Frage Stellung genommen hatte und daß von sachverständiger Seite ermittelt war, daß die Berechnungen des Magistrats auf irriger Grundlage beruhten. Der Referent des Lehrervereins behauptete damals, nicht 66,000 M., wie der Magistrat ausrechnete, seien erforderlich, sondern nur 24,000 M. Da die Differenz zu auffallend war, hat der Magistrat eine nochmalige Berechnung vorgenommen und jetzt festgestellt, daß, wie oben angegeben, die damals veranschlagte Summe ungefähr richtig gewesen. Angenommen sind 12,000 Schulkinder; das ergiebt rund 71,000 M. als erste (1898) und 51,000 M. als zweite Ausgabe (1899). Da die Schülerzahl alljährlich um 6 Proz. wächst, werden zum 1. April also 75,465.64 M., zum 1. April 1899 (2 × 6 Proz. Plus) 57,471.08 M. nöthig. Herr Rektor Götze hat über die Berechnung eine eingehende Aufstellung gemacht, gegen deren Richtigkeit kein Zweifel besteht. Es sind außer sämmtlichen Schulbüchern, Schreibmaterialien ꝛc. auch die für den Handarbeitsunterricht erforderlichen Materialien dabei aufgeführt. Der Finanzkommission lag es nicht ob, sich mit der Differenz, die zwischen dieser Berechnung und der des Lehrervereins besteht, des Näheren zu beschäftigen, da sie nicht wissen konnte, auf Grund welcher Anschauungen sich die letztere aufbaut.

Zu diesem Punkte war von den Stadtv. Krüger und Albrecht ein Initiativantrag eingegangen, in welchem die Stadtverordneten-Versammlung ersucht wird, sie möge sich im Prinzip mit der Lehrmittelfreiheit einverstanden erklären und zu diesem Zweck in den nächstjährigen Etat 20,000 Mark einstellen.

Oberbürgermeister Staude bittet, auf diesen Antrag nicht einzugehen, da der Magistrat in keiner Weise darauf vorbereitet sei, um so mehr, da die Schulkommission und der Magistrat sich gegen die Lehrmittelfreiheit entschieden haben. Der Antrag könnte ja auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gestellt werden.

Der Antrag **Krüger**, die Diskussion wenigstens über diesen Punkt zu eröffnen, wird ebenfalls abgelehnt; der Ansicht des Oberbürgermeisters jedoch beigetreten. (Referent: Stadtv. Steckner.)

4. Ermittelung über eine Aeußerung des Stadtv. Albrecht in Betreff der Polizeisergeanten. Der Stadtverordnete Albrecht behauptete in der Stadtverordneten-Sitzung vom 29. November 1897,

„daß bei den letzten Kommunalwahlen die Polizeisergeanten Schlepperdienste geleistet hätten."

Der Magistrat hat die Polizei-Verwaltung zur Feststellung und Aeußerung, sowie eventuell zur Vernehmung des Herrn Albrecht veranlaßt. Aus sämmtlichen Polizei-Revieren ist berichtet worden, daß derartige Wahrnehmungen nicht gemacht worden sind. Herr Albrecht selbst hat bei seiner Vernehmung jede Auskunft verweigert. Der Magistrat glaubt nach den bisherigen Ermittelungen die Auskunftsverweigerung des Herrn Albrecht nur auf den Umstand zurückführen zu können, daß er außer stande ist, die in der Stadtverordnetenversammlung gethane Aeußerung mit Thatsachen zu belegen. Der Magistrat giebt der Versammlung von diesem Resultate Kenntniß und bemerkt, daß er beschlossen habe, seine weiteren Schritte davon abhängig zu machen, ob Herr Albrecht auch in der öffentlichen Verhandlung die vorläufig als unwahr zu betrachtende Behauptung aufrecht erhält.

Zu dieser Angelegenheit ergriff der Stadtv. Albrecht das Wort. Nach § 19 der Geschäftsordnung habe er das Recht und die Pflicht, frei und offen seine Meinung zu äußern und müsse das Vorgehen des Magistrats gegen ihn mindestens als sonderbar kennzeichnen. Er habe damals nur gesagt: Es sollen sogar Polizeisergeanten Schlepperdienste geleistet haben; eine direkte Behauptung, daß dies der Fall gewesen, sei aber nicht von ihm gethan. Die vorliegende Mittheilung solle vielleicht als Grundlage für ein Maulkorbgesetz dienen, das der Magistrat einbringen wolle. Erst kürzlich seien vom Stadtverordneten Gygas ähnliche Behauptungen aufgestellt worden, wie: es sollen für Private Zeichnungen auf dem Bauamt gefertigt werden, oder es sollen Tagelohnarbeiten an auswärtige Unternehmer vergeben seien, und darauf sei nichts erfolgt. Er habe nicht nöthig, seine Gewährsmänner zu nennen und betrachte es ebenso als Amtsgeheimniß wie die Beamtenschaft, die sich immer bei Zeugenaussagen auf ihr Amtsgeheimniß berufen. Dergleichen Uebergriffe der Polizeibeamten seien durchaus möglich; habe man doch Leute auf der Wache geprügelt; in einem Falle habe es der Oberpolizei-Inspektor selbst zugegeben, mit dem Zusatz, daß die betr. Beamten bestraft worden seien. Dieselben Uebergriffe hätten gegen einen gewissen Jäger stattgefunden; er könne allerdings nicht unterscheiden, wer in letzterem Falle zuerst provokatorisch vorgegangen. Auch hätten die Schöffengerichts-Verhandlungen am Sonnabend gezeigt, daß auch Polizeibeamte in provokatorischer Weise.

Oberbürgermeister Staude will, nachdem St.-V. Albrecht sich gehütet, seine Aeußerung als Behauptung aufrecht zu erhalten, die Sache auf sich beruhen lassen; findet es aber durchaus ungehörig vom St.-V. Albrecht, wenn dieser nun, nachdem er in der zur Debatte stehenden Sache den Rückzug angetreten, anderweit mit gleichfalls unbewiesenen Angriffen auf die Polizeibeamten komme.

In dem angeführten Falle habe es sich um Abwehr eines rechtswidrigen Angriffs auf Polizeibeamte gehandelt. Nicht nur das Recht, sondern sogar Pflicht jedes Stadtverordneten sei es, wirklich vorgekommene Uebergriffe von städtischen Beamten zur Sprache zu bringen, aber man könne doch verlangen, daß jeder, der dies thue, auch seine Aeußerungen durch Thatsachen belege.

St.-V. Gygas verwahrt sich dagegen, daß die vom St.-V. Albrecht vorgebrachten Aeußerungen von ihm gethan seien.

St.-V. Schmidt bemerkt, auch an ihn und andere Mitglieder der Versammlung kämen oft Klagen, aber er weise die Beschwerdeführer jederzeit zurück, wenn sie ihre Beschuldigungen nicht in offener Weise vertreten könnten.

Daraufhin meinte St.-V. **Albrecht**, das sei Ansichtssache. Er mache, was ihm gutdünke.

St.-V. Keil konstatirt, daß es für eine ev. gerichtliche Verhandlung gleichgiltig sei, ob der Betreffende gesagt: es soll oder es hat ein Uebergriff stattgefunden, wenn sich die Unwahrheit der betr. Aeußerungen herausstelle. In der Klage, die die Sozialdemokratie wegen der Giltigkeit der Stadtverordnetenwahlen an die Behörde gerichtet, sei **wohlweislich von jener Aeußerung des St.-V. Albrecht kein Wort enthalten**. (Ref.: St.-V. Keil.)

5. Festsetzung der Straßeneinheiten für die Strecken der Beesenerstraße zwischen der Canstein- und der Friedenstraße. Gelegentlich der Bewilligung der Mittel für den theilweisen Ausbau der Beesenerstraße stellte die Versammlung an den Magistrat das Ersuchen, die Festsetzung der Einheiten für die genannte Straße baldigst herbeizuführen. Für die Strecken der Beesenerstraße zwischen dem Rannischen Platz und der Wolfsschlucht und von der Wolfsschlucht bis zur Cansteinstraße sind bereits nach dem Beschluß der Versammlung vom 25. Jan. 1892 Einheiten festgesetzt. Nach Antrag der Baukommission beschloß die Versammlung eine andere Festsetzung der Einheiten, wie der Magistrat beantragte, welche das Gute für sich hat, daß eine frühere Einziehung der Kosten stattfinden kann. (Ref.: Stadtv. Friedrich.)

6. Das neue Statut des Hospitals St. Cyriaci hat die königliche Genehmigung erhalten. Der Magistrat theilt dies der Versammlung zur Kenntnißnahme mit. (Ref.: Stadtv. Schmidt.)

7. Feststellung des Haushaltsplans der Hospitalverwaltung für 1898/99. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 73,700 M., weniger gegen das Vorjahr 1500 M., und wird genehmigt mit dem Zusatz der Finanzkommission, daß die Kostenanschläge für die beim Hospital geschehenen baulichen Veränderungen der Baukommission zur nachträglichen Prüfung unterbreitet werden. (Ref.: Stadtv. Aßmann.)

8. **Beitritt zum Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen und Bewilligung eines jährlichen Beitrags.** Seit verschiedenen Jahren hat Leipzig im Vordergrunde der Bewegung gestanden, das Fortbildungsschulwesen überall zu fördern und zu erweitern. Die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Fortbildungsschulen sind zur Genüge überall anerkannt. Es erscheint aber neuerdings, da man in das Wesen des Fortbildungsschulunterrichts näher Einblick gewonnen, angebracht, den Volksschullehrern, die zum größten Theil die Fortbildungsschulkurse leiten, eine gewisse Nachhilfe durch Vorträge usw. zu geben. Der erste Kursus zu diesem Zweck soll in Leipzig stattfinden, und sind die Städte zur Realisirung dieser Absicht um Beiträge angegangen worden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadt Halle vom 1. April d. J. ab mit einem jährlichen Beitrag von 20 M. dem Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen als Mitglied beitritt und zu diesem Zweck im Kämmereietat für 1898/99 bei Kap. XVII der erwähnte Betrag mit vorgesehen werde. Ein Antrag des Stadtv. Richter, einen Beitrag von 50 M. zu bewilligen, wird abgelehnt. (Ref.: Stadtv. Hüllmann.)

9. Feststellung eines Fluchtlinienplanes fällt aus.

10 und 11. Erwerb von Land vom Grundstück Gr. Wallstraße 21 und Neumarktstraße 7. Vom Grundstück Gr. Wallstraße 21 hat der Bauunternehmer Ohme 0,65 qm, im zweiten Fall der Bauunternehmer Haring ca. 11 qm zur Straße abzutreten. Ersterem werden 30 M. als Gesammtentschädigung, letzterem 60 M. pro qm zugebilligt. Die Mittel werden aus Kap. XIII, D. II. 1 entnommen. (Ref. für beide Punkte: Stadtv. Heiser und Schmidt.)

Im Laufe der Verhandlungen war eine von einer großen Anzahl Stadtverordneten unterschriebene Interpellation eingegangen, in der der Magistrat gefragt wird, ob er gewillt sei, dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung nachzukommen, die seiner Zeit bei Berathung der Petition Gantzer & Spießbach gefordert, daß nachträglich die Bauerlaubniß für das streitige Grundstück der Herren Wegelin & Hübner nachgeholt werden soll. Oberbürgermeister Staude erbietet sich, die Interpellation in nächster Sitzung zu beantworten.

Weiter war, ebenfalls von einer großen Anzahl Stadtverordneten unterzeichnet, ein Initiativantrag eingegangen, in welchem der Magistrat ersucht wird, sich mit der Königl. Eisenbahnverwaltung betreffs eines zweiten Zugangsweges zum Bahnhof von der Richtung der Bahnhofstraße aus — Untertunnelung — in Verbindung zu setzen. Dieser zweite Zugangsweg zum Personenbahnhofe erscheine im Interesse des Südens äußerst nothwendig.

In die Petitions-Kommission wird außer den jetzigen wiedergewählten Mitgliedern Stadtv. Rechtsanwalt Lembser als zweiter juristischer Beirath delegirt.

Schluß der öffentlichen Sitzung ½7 Uhr.

*

In geschlossener Sitzung genehmigte die Versammlung die definitive Anstellung eines Polizeisergeanten (Föhse, Nr. 66), erhöhte die Diäten des Kanzleihilfsarbeiters Grasentin auf 75 M. und wählte den Kaufmann Hermann Weber (Gr. Steinstraße) zum Armenvorsteher für den 17. Bezirk. — Die beiden bei Kommissions- und Stadtverordnetensitzungen thätigen Magistratsbeamten Fröhlich und Schmidt haben zeitweise eine bedeutend längere Arbeitszeit als ihre in gleichem Range in anderen Ressorts beschäftigten Kollegen. Aus diesem Grunde beantragt der Magistrat, sie, die zur Zeit 1500 M. beziehen, im Gehalt den Nachtwachtmeistern (1650 M.) gleichzustellen. Die Versammlung lehnte jedoch, um nicht durch einen derartigen Beschluß wieder das im vorigen Jahre geschaffene Gehaltsregulativ durchbrechen zu müssen, diesen Antrag ab, und stellte statt dessen nach den Vorschlägen der Finanzkommission dem Magistrat 300 M. zur Remuneration der beiden Beamten zur Verfügung. Der Magistratsbote Fröhlich wurde ferner zum Botenmeister ernannt. Zum Schluß kam ein Magistratsantrag zur Verhandlung, der Herrn Oberbürgermeister Staude zur Ausübung seiner Repräsentationspflicht auf einen Tag den Stadtverordnetensitzungssaal sowie die angrenzenden Kommissioszimmer überlassen will. Herr Oberbürgermeister Staude erhält bekanntlich für Repräsentationszwecke 3000 M. Er gedenkt nun demnächst eine Festlichkeit zu geben und hat vom Magistratskollegium die Erlaubniß erbeten, das Fest in den aufgeführten Räumen abhalten zu dürfen. Der Magistrat hat sich bereits damit einverstanden erklärt und ersucht das Stadtverordneten-Kollegium, das Gleiche zu thun. Der Herr Vorsteher erinnert bei der Berathung an Magdeburg, wo es nach Beschluß der dortigen Stadtverordneten nur einer Rücksprache mit dem Vorsteher bedarf, wenn der Oberbürgermeister den Sitzungssaal zu Repräsentationszwecken zu erhalten wünsche. Und ähnlich ist es auch in anderen Städten Sitte. Richtig sei es, daß der Saal, der ja für ganz bestimmte Zwecke hergerichtet sei, nur durch Beschluß beider städtischen Behörden zu anderen Zwecken überlassen werden dürfe. Er bittet, die Genehmigung zu dem Magistratsantrage zu ertheilen und außerdem ihn zu ermächtigen, sich mit dem Oberbürgermeister über den Tag, an dem der Saal für die Festlichkeit freigemacht werden soll, ohne nochmals das Kollegium zu befragen, verständigen zu dürfen. Der Magistratsantrag **wird** sodann von der Majorität angenommen.

Städtische Kommissionen.

Theater-Kommission. Sitzung am Sonnabend den 29. Jan., nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: Feststellung des Haushaltsplans für 1898/99.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hz. Halle, 24. Jan. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen: Herrn Dr. Edmund v. Lippmann, Direktor der Zuckerraffinerie Halle, in der Fachsektion für Chemie, und Herrn Professor Dr. Friedrich Maurer, Prosektor der anatomischen Anstalt an der Universität in Heidelberg.

Karlsruhe, 23. Jan. An Stelle des nach Zürich berufenen Professors Herkner hat die Fakultät unserer technischen Hochschule den bekannten breslauer Nationalökonomen Professor W. Sombart der Regierung vorgeschlagen.

Vermischtes.

Skandalprozeß in Sicht. In Stade wird vor dem Schwurgericht gegen den Abdecker Zachow aus Codenberge und 80 Frauen und Mädchen meist angesehener Familien wegen Vergehens gegen die Paragraphen 218 und 219 des Strafgesetzbuches verhandelt werden. Fast jede Gemeinde der Kreise Otterndorf und Neuhaus ist dabei in Mitleidenschaft gezogen. Die Praxis des Zachow soll sich bis nach Braunschweig, Hannover, Berlin und Wien erstrecken.

Verbrechen und Unglücksfälle. In Berlin hat ein arbeitsscheuer Bursche, Anton Köhring, seine Geliebte mit Beilhieben zu ermorden versucht, wurde aber durch Herzukommende an der Vollendung seines Mordwerks gehindert und verhaftet. — Am Bahnhof Schlachtensee ließ sich ein älterer Herr von einer Lokomotive überfahren und war sofort todt. — Auf dem Rittergut Naszewy in Posen stürzte eine Kellerdecke ein und erschlug zwei Frauen und einen Arbeiter. — Ein Käthner in Billerbeck, der sich nachts auf den Rand eines brennenden Kalkofens gesetzt hatte und in die Gluth gestürzt war, verbrannte zu Asche, ohne eine Spur zu hinterlassen. — In Wanne wurden aus einem Juweliergeschäft nachts für 50,000 M Juwelen und Uhren gestohlen. Von dem Thäter fehlt jede Spur. — In Augsburg ließ sich der Steinschleifer Medele vom Zuge überfahren in der Aufregung darüber, daß ihm seine Geliebte untreu geworden war. — Bei Hof wurde durch den Nordsüdexpreßzug der Wechselwärter Hager getödtet. — In Graz hat sich der pensionirte Major Eduard Froschmaier Ritter von Scheibenhof, 86 Jahre alt, wegen eines Herzleidens erschossen. — In Riga im Lettischen Theater entstand durch falschen Feuerlärm eine Panik. Dabei wurden viele Menschen verletzt.

Personalnachrichten. Zu ausländischen Rittern des preuß. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste sind der Archäologe Professor Dr. Oskar Montelius in Stockholm und der Naturforscher Dr. John Murray in Edinburg ernannt worden. — Privatdozent Dr. Karl Mayr in München wurde ohne Aenderung seiner Stellung an der Universität zum Sekretär der königl. Akademie der Wissenschaften und des General-Konservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates ernannt. — Marie Geistinger, die 69jährige Soubrette, die heute abend, nach etwa 10jähriger Pause in Berlin wieder auftreten und zum ersten male das „Brettl," und zwar im Wintergarten betreten wird, hat die Frage von neuem veranlaßt, ob mit diesem Wiederauftreten eine nochmalige Bühnenlaufbahn verbunden sein soll. Frau Geistinger hat in einer Unterredung diese Frage verneint. Sie gastirt nur noch in Wien, Prag, Brünn und Graz. — Gestorben sind in Charlottenburg Oberförster a. D. Oskar v. Riesenthal, einer unserer hervorragendsten Ornithologen, in Graz der Komponist und Musikschriftsteller Dr. W. Mayer (Remy), in Venedig Antonio Munaro, der Chefredacteur der „Gazzetta di Venezia", eine Zierde des Journalismus. — Der bekannte Maler Koloman Mesterhazy in Budapest hat sich erschossen. Die That erregt in Künstlerkreisen peinliches Aufsehen. Ihre Ursache wird theils in der zerrütteten materiellen Lage des Malers, theils in unglücklichen Familienverhältnissen gesucht. — Der Schriftsteller Dr. Max Nordau in Paris zeigt seine Verheirathung mit Fräulein Dons aus Kopenhagen an. — Der Genosse H. M. Stanley's auf seiner letzten Reise durch Afrika, William Bonny, liegt in einem londoner Armenhause an schwerem Lungenleiden erkrankt darnieder. Bonny befehligte, wie man sich erinnern wird, Stanley's Nachhut. Diese hatte entsetzliche Leiden zu bestehen. 100 Mann starben Hungers. Bonny überlebte die Strapazen. Fieber und Noth aber haben den Keim zu seinem jetzigen Schwindsuchtsleiden gelegt.

Meteorologische Station zu Halle.

	24. Januar (9 Uhr 12 Min. ab.)	25. Januar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	761.7	765,8
Thermometer Celsius	0 0	1,8
Rel. Feuchtigkeit	100 %	92 %
Wind	NO 1	O 1

Maximum der Temperatur am 24. Januar 7,1° C.
Minimum in der Nacht vom 24. Januar zum 25. Januar 3,0° C
Niederschläge am 25. Januar 7 Uhr morgens: 2,5 mm.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:

Mittwoch, den 26. Januar.

Die Veränderungen im Luftdruck waren erheblicher geworden, hoher Druck befand sich über dem südwestlichen, während ein Tiefdruckgebiet über dem nordöstlichen Europa lagerte. Ueber Mitteleuropa war nordwestliche Luftströmung bei sinkender Temperatur eingetreten, zunächst dürfte eine Aenderung nicht zu erwarten sein.

Gallensteine.

Dieser Krankheitszustand ist ein sehr schmerzhafter, welcher bei längerem Fortbestehen einen lebensgefährlichen Zustand herbeiführt, oder Leber-Abscesse und sonstige ernste, organische Krankheiten der Leber zur Folge hat. Nur derjenige, welcher mit Gallenstein-Leiden behaftet ist, kennt die Qualen und die Erschöpfung bringenden Schmerzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese peinliche Krankheit durch längere, vernachlässigte Störungen der Leber verursacht wird, und nur solche Mittel, die direkt auf die allgemeine Leberfunktion wirken und alle Störungen beseitigen, können bei Gallensteinleiden von Erfolg sein. Man findet dieses im höchsten Maße in Warner's Safe Cure. Es ist dies ein Leber- und Gallen-Mittel „par excellence", und wenn alle Mittel fehlen, wird durch dieses noch permanente Heilung von Gallensteinen und allen Leber-Affektionen erzielt. Ein bedeutender Arzt und Schriftsteller schreibt: „Zum Heile der leidenden Menschheit geht die Periode des Glaubens an die „Heilkraft der Natur" rasch ihrem Ende entgegen und wird bald ebenso absolet sein, wie etwa die Idee, der Natur die Einrichtung eines Schenkelbruches anzuvertrauen. Entgegen der vor einem Vierteljahrhundert herrschenden Doktrin, ist man jetzt der Ansicht, daß die Natur, sich selbst überlassen, fast ebenso ein unzulänglicher Arzt, wie ein stümperhafter Chirurg ist und daß „expektative Medizin" ungefähr ebenso logisch und erfolgreich ist, wie „expektative Ernährung." Gallensteinleiden und Lebererkrankungen bedürfen einer gründlichen und systematischen Behandlung medizinischen sowie diätetischen Charakters. Warner's Safe Cure und die damit verbundenen Diätvorschriften verfehlen nie, Gallensteinleiden, sowie alle Störungen der Leber permanent zu heilen.

Zu beziehen von: Stadt-Apotheke Merseburg, Apotheker R. Bötticher in Bitterfeld, Löwen-Apotheke in Magdeburg, Schwanen-Apotheke in Erfurt, Adler-Apotheke in Aschersleben.

Bestandtheile: Virg. Wolfsfußkraut, 20,0; Edelleberkraut, 15,0; Gaultheria Extrakt, 0,5; Kalisalpeter, 2,5; Weingeist, 80,0; Glycerine, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

PAT. Myrrholin-Seife

„Als hygienische Toiletteseife unübertrefflich", ist die Ansicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Flimmern, Appetitlosigkeit ꝛc. klagen, sollten dem Rath erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.*

* Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen und Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Otto Kummer, Special-Geschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren. Moderne Zimmeruhren.
Poststraße 10.

Orden Kriegsdenkmünzen u. Bänder, Schlachtenspangen, sowie Vereinsabzeichen und Bänder in jeder Zusammenstellung am Lager.
Gustav Uhlig, Untere Leipziger Strasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980125038/fragment/page=0002

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs

findet am **Donnerstag, den 27. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr, in der Marktkirche** ein

Festgottesdienst

statt.

Halle a. S., den 25. Januar 1898.

Staude, Oberbürgermeister. **Seydel**, Eisenbahn-Directionspräsident. **von Velsen**, Berghauptmann. **Weblack**, Ober-Postdirector. **von Busse**, Vorsitzender der Landwirthschaftskammer. **W. Dittenberger**, Stadtverordneten-Vorsteher. D. **Förster**, Superintendent. Prof. D. **Fries**, Director der Francke'schen Stiftungen. D. **Göbel**, Consistorialrath. **F. Freiherr von Gustedt**, Erster Director der Landschaft der Provinz Sachsen. **Hester**, Steuerrath. **von Holly**, Bürgermeister. **von Klöden**, Bankdirector. **Kuhlow**, Vorsitzender der Handelskammer. **Liebau**, Vorsitzender der Stadtschützengesellschaft. **von Werder**, Landrath des Saalkreises.

Bekanntmachung.

Das **Belegen der Plätze** zu dem am **27. Januar** Nachmittags 2 Uhr im oberen Saale des **Stadtschützenhauses** am Königsplatze stattfindenden **Fest-Essen** zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** geschieht am **26. d. Mts.** von 3 Uhr Nachmittags ab im Stadtschützenhause.

Den Herren Vertretern der an dem Fest theilnehmenden Behörden wird die Mitwirkung bei der Bestimmung der Tischordnung anheimgestellt.

Aenderungen der festgesetzten Tischordnung dürfen später nicht mehr vorgenommen werden.

Halle a. S., den 24. Januar 1898.

Der Fest-Ausschuß.

I. A.: Staude, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §§ 55a der Reichs-Gewerbe-Ordnung wird hiermit der Handel mit warmen Würstchen innerhalb der Schankwirthschaften des Stadtkreises **Halle an allen Sonn- und Festtagen von 5 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends freigegeben.**

Halle a/S., den 20. Januar 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Abnahme des Anschlußgleises der Speiseölfabrik der Herren Wipperling & Co. in der Beesener Straße wird hiermit ein Termin auf

Sonnabend den 29. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr

an Ort und Stelle festgesetzt.

Die Theilnahme an demselben ist Jedermann im Umfange seines Interesses gestattet.

Halle a/S., den 22. Januar 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Knaben-Bürger- (Mittel-) Schule und Vorschule in den Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler — besonders für die **untersten Klassen beider** Schulen — zum Ostertermine d. Js. werden täglich (außer Sonntag) von **11—¾12 Uhr** im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen. **Tauf- und Impfschein** sind dabei vorzulegen. **Gentsch**, Inspektor.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwoch den 2. Februar cr. von **Vormittags 10 Uhr** ab sollen im **Klingner**'schen Gasthof in **Schköna** (Kreis Bitterfeld) folgende Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. **Revier Schköna**, Schlag in der Hirschlecke **etwa 10 Minuten** vom Dorfe Schköna entfernt:
   8 Eichen-Nutzstücken = 6,91 fm,
   20 geringe Eichen zu Steilen ꝛc. **geeignet**,
   380 Kiefern-Stämme = 270 fm (**darunter 9 Samenkiefern**),
   30 Pappeln = 34 fm (liegen am Dorfe Schköna).
2. **Revier Thielenhaide**, Schlag am Karrensteig:
   375 Kiefern-Stämme = 160 fm,
   Schlag am Bierweg:
   575 Kiefern-Stämme = 300 fm (**darunter einige Samenkiefern**),
   Schlag auf Kochwitz:
   9 Rothbuchen-Nutzenden = 3 fm,
   2 Birken-Nutzenden = 0,75 fm,
   5 rm Birken-Felgenholz,
   ferner aus dem Obstgarten an der **Wilhelmsgrube**:
   19 verschiedene Obstbaum-Nutzenden und
   1 rm Akazien-Nutzholz.

Brennholz.

a. **Revier Schköna**, aus den Schlägen Schmielengehau u. Hirschlecke:
   45 rm Kiefern-Knüppel I. Kl.,
   48 „ „ II. Kl.;
b. **Revier Thielenhaide**, aus den Schlägen **Abthl. 13, 14 und 30**:
   100 rm Kiefern-Knüppel I.,
   125 „ „ II.,
   175 „ „ -Reisknüppel (Kohlholz).

Der Verkauf der Hölzer des Revieres **Thielenhaide** findet von **Mittags 12 Uhr** an statt. Der Brennholz- nach dem Nutzholzverkauf.

Forstverwaltung des Ritterguts Schköna.

G. Pohlenz. E. Krüger.

Geschäftshaus

in allerbester Lage von **Dessau**, vor 10 Jahren massiv neu erbaut, mit geräumigem, für Confections-Geschäft und ähnliche Betriebe vorzüglich sich eignenden, **hellen Laden** preiswerth zu verkaufen.

Offerten erbeten unter Z. 800 an **Rudolf Mosse, Dessau.**

Heinrichstraße 4, I. Etage, hochherrschaftl. mit Balkon,

best. aus 6 Z., Badest., Küche, Mädchenk. u. reichl. Zubehör, event. mit Gartenben., **v. sof. oder später** für 1100 ℳ p. a. zu vermiethen. Die ganze Etage, sowie das Grundstück wird vollst. renovirt. Näh. Kellerwohnung dort oder **Wettiner Straße 7, I.** Besicht. 10—12 u. 2—5 Uhr.

Forsterstraße 55, an der Magdeburger Straße

2 hochherrsch. Wohn. m. Garten, Bad, Veranda, Parquet, Gas ꝛc. f. 1000 Mk. z. vm.

Die **1. herrschaftliche Etage Franckestr. 7 — Königsplatz** — ist zum **1. April 1898** ev. **früher** zu vermiethen. **E. E. Achilles.**

Gesucht

für **1. Mai oder früher** eine **tüchtige Verkäuferin für auswärts.** Näheres ertheilt **R. Baartz, 51 Leipziger Str. 51.**

Kaufmann,

22 Jahre alt, mit Buchführung, Correspondenz, Contor- und Lagerarbeiten, sowie Liqueurfabrikation vollständig vertraut, **bisher noch** in ungekündigter Stellung, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, **anderweit Engagement**, gleichviel welcher Branche.

Werthe Offerten unter **Aa. 819** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Volle Pension mit leerem Zimmer sucht junger Beamter in **Giebichenstein** oder **Halle** für ℳ 40 monatl. Off. sub **O. 354** Exp. d. Z. erb.

Bei der Güterabfertigungsstelle hierselbst werden am **Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs Frachtgüter nur bis 12 Uhr** Mittags angenommen und ausgeliefert; die Diensträume sind nur bis zu diesem Zeitpunkte für das Publikum geöffnet. Der Dienst in der **Eilgutabfertigungsstelle** unterliegt dieser Beschränkung nicht.

Halle a/S., den 24. Januar 1898.

Vorstand der Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Die Lieferung von 38,96 cbm **eichenen Brückenschwellen** frei Bahnwagen Gotha soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion zur Einsichtnahme aus, können auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von hier bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermine

am 5. Februar 1898
Vormittags 11 Uhr

portofrei an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Jena.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde-Jagd **Tettau bei Ortrand**, über 1600 Morgen, angrenzend an große herrschaftliche Waldungen, soll auf 6 Jahre vom 1. Februar 1898 anderweitig verpachtet werden. Termin ist hierzu am **Montag den 31. Januar 1898** Nachmittags 1½ Uhr hier.

Jagdliebhaber werden hierzu eingeladen.

Tettau. **Dietrich, G.-V.**

Nächsten **Freitag** den 28. ds. Mts. **Vorm. 11 Uhr** werden **4** gutgehende **ungarische Wagenpferde** (dem Oberinspector Mook gehörig) **im Gasthof zum schwarzen Bär** in Querfurt meistbietend verkauft. **Reitmann.**

Fabrikbaustellen u. Lagerplätze
mit Bahnanschluß
Nähe Centralbahnhof **preiswerth zu verkaufen** event. **zu verpachten.**
Näheres durch **Louis Richter, Große Ulrichstraße 28.**

Gr. Ulrichstraße 30

2. Etage, 550 Mk., per 1./4. zu vermiethen. Besichtigung Vormittags.

Krausenstr. 15 1 Wohn., 3 St., K., K., f. 340 ℳ zu vm. Näh. b. Buchwald.

Bahnnähe 3 St., 2 K., K., Zub. sofort oder später **Streiberstr. 33, p.**

Freundl. Wohn. f. 67 Thlr. an kinderlose Leute zu verm. Wörmlitzer Str. 103.

Weidenplan 10 St., K., K. und Zub. (Gartenausf.) an einz. anst. ältere Leute für 60 Thlr. 1. April zu vermiethen.

Forsterstraße 18, 2. Etage möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm.

---

120 Mk. Vergütung

pr. Monat, außerdem hohe Provision. Gesucht von **I. Hamburger Hause** in allen Orten resp. Agenten z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Hotels ꝛc. Offerten sub **M. 1464 an G. L. Daube & Co. in Hamburg.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **54,000** Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

In 1897 wurden **5516** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1898** u. die **Quittungen** der verschiedenen Kassen liegen zur **Einlösung** bereit. Nach dem **1. Februar** ist **Verzugsvergütung** zu entrichten. Der **Eintritt** kann täglich erfolgen. Beitr. 6 ℳ.

Geschäftsstelle in Halle a/S. bei Herrn **F. Wittschiebe**, Blücherst. 10.

Stellung irgend welcher Art sucht bish.

Oekonomie-Beamter,

Dreißiger, zuverlässig u. treu, auch mit schriftl. Arbeiten bewandert. Gefl. Off. unter P. R. 35 postlagernd **Erfurt.**

Existenz.

und **gut bezahlte Lebensstellung** finden tüchtige, im Verkehr mit dem Publikum **gewandte Personen**, gleichviel welchen Berufes. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Erwerbsverhältnisse unter **U. f. 594** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für mein Comptoir suche suche per sofort einen

jüngeren Commis

von hier zur Aushilfe. Adressen unter T. f. 891 befördert **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

Modelltischler,
Former,
Dreher,
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Bernburger Maschinenfabrik.
L. Bodenbender & Co.

LIEBIG Company's FLEISCH-PEPTON

ist ein diätetisches Stärkungsmittel in allen Fällen der niederliegenden Ernährung.

Für meinen ausgedehnten **Pflastersteinbruch** und **Schotterwerk** mit **Maschinenbetrieb suche einen tüchtigen praktisch** und **kaufmännisch gebildeten**, verheiratheten

Betriebsleiter.

Antritt nach Uebereinkunft.
Th. Bieler,
Rittergut Reinsdorf
bei Landsberg, Bezirk Halle a/S.

Suche sofort einen tüchtigen

Müllergesellen

bei gutem Lohn und dauernder Stellung.
Albert Busse, Mühle Holleben.

Die Gemeinde **Dalena** sucht zum 1. April d. Js. einen

Nachtwächter,

der zugleich alle Nebenämter mit übernimmt, als: Gemeindediener, Wegewärter, Todtengräber.

Der sich meldende Reflektant muß sich in einem guten Leumund befinden, auch gute Atteste aufzuweisen haben.

Meldung beim Gemeindevorsteher.

Dalena, den 22. Januar 1898.

Der Gemeinde-Vorstand.

Lehre gesucht

für 14½ jährigen, intelligenten und zuverlässigen Knaben, Zögling der halleschen Bürgerschule in gutem **Leinen-, Weißwaaren- ev. Posamenten-Geschäft.** Gef. Anerbietn unter B. W. 100 an die Expedition dieser Zeitung.

Für mein **Wirthschaftsgeräthe-Magazin** suche ich zu Ostern einen

Lehrling.

Gustav Rensch.

Ich suche für mein **Kleiderstoff- und Costume-Geschäft** einen jungen Mann aus guter Familie mit guten Schulbildung als

Lehrling

unter sehr günstigen Bedingungen.
C. A. Boegelsack.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir meines **Kohlen-Engros-Geschäfts** suche Ostern oder früher einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen und aus achtbarer Familie. Adressen unter **R. r. 890** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Schriftsetzer- und ein Buchdruckerlehrling

per April gesucht.

Wilh. Knapp, Buchdruckerei Mühlweg 19.

Lehrling aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen per **April** oder **früher gesucht. Hermann Bischoff, Tapeten- u. Linoleumgeschäft.**

Suche zum 1. April einen gesunden jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

für mein Drogen- und Farbengeschäft. Kost und Logis in meinem Hause.

Ernst Jentzsch,
Leipziger Straße 29.

Barbier- u. Friseur-Lehrling sucht **H. Ehrecke, Friedrichstraße 4.**

Gesucht mehr. **Verkäuferinnen** für Conditorei, Schuhwaaren- u. Fleischergesch. d. Frau **Scholle**, Leipzigerstr. 11.

Tüchtige solide Verkäuferin sowie eine **jüngere** suchen in der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche **dauernde Stellung.** Offerten unter **H. Z. 659** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeitz** erbeten.

Ein **arbeitsames Mädchen** mit **guten** Zeugnissen **sucht Stelle** durch Frau **Scholle**, Leipziger Str. 11.

Mariage.

Vornehme und reiche Heirathen solid und streng discret von 10,000 Fl. bis Millionen. Anfragen u. J. H. 6956 an **Haasenstein & Vogler** (Jaulus & Co.), Budapest.

Heirath. **250 reiche Partien.** Fordere Prospect umsonst. Adr. **Journal Charlottenburg 2.**

Verw. Kaufm. in s. gut. Stellg. sucht Bekanntsch. mit wirthsch., verm. Dame, bis ca. 30 J. (Wittw. nicht ausgeschl.) zwecks Verheirath. zu mach. Ernstgem. Off. u. C. M. 71 **Nordhausen** postl. erb.

Solider junger Mann, 32 J., Handwerker, sucht die Bekanntschaft eines anständ. Mädchen dienenden Standes **behufs Verheirathung.** Nur solche, die wirthschaftlich sind und guten Charakter besitzen, wollen Offerten unter A. O. 333 hauptpostlagernd niederlegen.

Damen bess. Stände ertheilt **Handarbeits-Unterricht.** Aufzeichnungen w. angef. **Sommer,** Glauchaer Str. 18.

Damen ertheilt gewissenhaften Rath in allen Frauenangelegenheiten. **Frau A. Graff, Berlin** SW 97 postlagernd.

Ein **Kegelklub mit Damen** (Lokal Prinz Karl)

sucht noch einige Theilnehmer.

Offerten Bb. 820 Exped. d. Z. erbeten.

Hühnerfutter,

Mais u. Gerste, à Ctr. ℳ 6,50, empf. **Max Deichmann,** Mansfelder Str. 12.

Morgen Mittwoch
hausschl. Wurst.
Th. Haring,
Brunoswarte.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
W. Haase,
Gr. Sandberg 14.

Bitte prüfen Sie:

meine gar. reinen leichtlöslichen Cacaos

pro Pfd. 140, 160, 180 u. 200 Pfg.

Nur durch größere Abschlüsse renommirtester Fabrikate kann noch ich so preiswerth liefern.

Mein großer Umsatz bürgt für stets frische denkbar beste Qualitäten.

Hallesches Kaffee- u. Cacao-Vers.-Gesch.
Otto Bornschein, Brüderstr. 3, Mittelstr. 21.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
feinstes Provenceröl
(huile de vierge),
Weinessig, Estragonessig.

Verloren

am **Sonntag** den 16. Jan. vom **Theater** nach Obere Steinstraße **1 Opernglas in Etuis** nebst Theater- u. Garderobenbillet. Abzugeben gegen **Belohnung Poststraße 19,** Buchhandlung.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Otto Hille und Frau
Ida geb. Henning.

Halle, 24. Januar 1898.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schweren Krankenlager entschlief sanft heute Morgen unser theurer Sohn, Bruder und Schwager, der praktische Arzt in Gatersleben,

Dr. med. Ernst Pallas

im 31. Lebensjahre in hiesiger Klinik.

Halle a/S., den 24. Januar 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Pallas geb. **Mohe.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des pathologischen Institutes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 5½ Uhr starb unerwartet mein lieber Mann, unser theurer, sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Kaufmann

Wilhelm Michael,

49 Jahre alt.

Um stille Theilnahme bitten
Minna Michael geb. **Simon**
und Kinder.

Halle, 24. Januar 1898.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1¼ Uhr von der **Kapelle** des Stadtgottesackers aus statt.

Am Montag Abend ½10 Uhr **starb** sanft am Herzschlage mein **innig**geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

Fabrikbesitzer
Albert Biermann

im 78. Lebensjahre.

Die Beerdigung **wird noch bekannt** gemacht werden.

Halle a/S., den 25. Januar 1898.

Emmy Biermann geb. Duderstedt.
Helene Biermann.
Anna Sinz geb. Biermann.
Martha Toepel geb. Biermann.
Else Stieber geb. Biermann.
Dr. **Paul Biermann.**
Pastor **Ewald Sinz,** Friedland in Oberschl.
Prokurist **Franz Toepel,** Halle a/S.
Direktor **Paul Stieber,** Halle a/S.
Käthe Biermann geb. Stieber.

Montag Morgen 5¾ Uhr starb uns unsere gute Mutter

Therese Hauff
geb. **Hellwig.**

Halle a/S., den 25. Januar 1898.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Gottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980125038/fragment/page=0003

Grdl. Clavierunterricht ertheilt ein am Königl. Dresd. Conserv. geb. erf. Lehrer. Hon. mäß. Gef. Adr. J. 204 an die Exp. d. Ztg.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt (8

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.

Atelier für künstl. Zähne.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold, Platina u. Kautschuk. **Plombiren** der Zähne mit **Gold**, Silber, Emaille 2c. Schmerzloses Zahnziehen. Richten schiefstehender Zähne. Jedes unpassende Gebiß wird gut passend bei billigster Preisberechnung umgearbeitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen binnen ½ Stunde.

Für Unbemittelte von 12—1 Uhr.
Franz Hirsekorn,
Leipziger Straße 11, II.,
Eingang Kl. Sandberg.

Unsern neuerbauten

Pfälzer Schützenhof

(die neue Pfalz) an der Haide

eröffnen wir für den **allgemeinen Verkehr**

Sonntag den 30. Januar 1898.

Die nach neuestem System hergerichteten Schießstände (**4 Stück à 300 Mtr. Entfernung, 12 à 1,75 Mtr., 2 Wildstände à 60 Mtr., 1 Hasen- und 2 Pistolenstände à 35 Mtr.**) empfehlen wir den geehrten Herren vom Schießsport zur freundlichen Benutzung. **Von Montag den 31. Januar sind Büchsen, Gewehre 2c. leihweise,** sowie **Patronen** in der eigens hergerichteten Büchsenmacherei zu haben, sodaß jedem **Schützen** beim **Besuch des Standes** Gelegenheit **zum** Schießen geboten ist. Die Preise für die Benutzung der verschiedenen Scheibengattungen sind in der Schießhalle ausgehängt.

Der Gastwirthschaftsbetrieb ist Herrn **Louis Schoenemann**, früher Besitzer der Kaiser Wilhelms-Halle, übertragen worden.

Der Vorstand der Pfälzer Colonie-Schützengesellschaft.
Mit Schützengruß J. A.: **W. Neue**, Oberschützenmeister.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung bitte ich ein geehrtes Publikum von Halle a. S. und Umgegend, sowie meine lieben werthen Gäste, Freunde und Bekannte, welche mich in meinem früheren Heim, der Kaiser Wilhelms-Halle, so zahlreich beehrten, auf dem neuen Schießstande bei mir freundlichst Einkehr zu halten. Die großen gut ventilirten Räume bieten für Jedermann einen gesunden und gemüthlichen Aufenthalt. Zum Ausschank kommen die **bewährten Biere des Herrn Brauereibesitzer Hermann Freyberg, Halle a. S.,** außerdem ist für weitere **Getränke**, ausgesuchte **Weine** und reichhaltige **Speisekarte**, der Jahreszeit entsprechend, auf's Beste gesorgt.

Für die Wochentage empfehle zugleich den geehrten Gesellschaften geräumigen **Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.**

Hochachtungsvoll
Louis Schoenemann.

Stadt-Theater Halle.

Mittwoch den 26. Januar
129. Vorst. 98. Abonn.-Vorst. Farberoth.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Kapellmeister Mattheus Pitteroff.

Personen.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	G. Förster.
Rosalinde, seine Frau	G. Mack.
Frank, Gefängnißdirektor	C. Stahlberg.
Prinz Orlofsky	M. König.
Alfred, sein Gesangslehrer	J. Hildebrandt.
Dr. Falke, Notar	Th. Raven.
Dr. Blind, Advokat	E. Bedau.
Adele, Stubenmädchen	M. Koch.
Ali Bey, ein Egypter	H. Ramm.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	R. Greve.
Murray, ein Amerikaner	R. Matthias.
Caroiconi, ein Marquis	B. Wilm.
Frosch, Gerichtsdiener	G. Steinegg.
Iwan, Kammerdiener	E. Lübben.
Ida (Gäste des Prinzen Orlofsky)	M. Schlomka.
Melanie	M. Greve.
Felicitas	T. Jung.
Sidi	Cl. Lentzsch.
Minni	M. Bedau.
Faustine	E. Laatzen.
Silvia	Cl. Lange.
Sadine	Fr. Ebel.
Tante Eulalia	Th. Paulmann.
Erster Diener	W. Schwan.
Zweiter Diener	C. Wilde.

Nach dem 1. Akt längere Pause.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag: **Der Burggraf.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **drei Harvey's**, Bravour-Equilibristen auf dem gespannten Drahtseil. Miß **Famita del Odiuto** mit ihren abgerichteten **Wunder-Hündchen.** — Mr. **William King** und Miß **Lucie Forest**, akrobatisch-excentrische Grotesktänzer. — Messrs. **Dale** und **Royston**, excentrische Burlesk-Komödianten. — Die „**Sarnthaler Singvögel**", Tiroler Damen-Gesangs-Quintett. — Die Baronessen **Helene** und **Alexandra von Odillon**, Gesangs- und Tanz-Duettistinnen. — Herr **Max Walden**, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 27. Januar 1898.
Leipzig (Neues Th.): Die Jungfrau von Orleans.
Leipzig (Altes Th.): Mamsell Nitouche.
Magdeburg (Stadtth.): Die Meistersinger von Nürnberg.
Weimar (Hofth.): Jubel-Ouverture. — Prinz Friedrich von Homburg.
Gotha (Hofth.): Der Burggraf.
Gera (Fürstl. Th.): Prolog. — Der Sohn des Kalifen.
Erfurt (Stadtth.): Jubel-Ouverture. — 1812.

Tanzunterricht.

Der zweite Cursus unseres Unterrichts beginnt Freitag den 28. Januar im Saale des Hôtel zum Kronprinz. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Blumenthalstrasse 5 oder Bernburger Strasse 9.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Unsern Gruss zuvor!

Unterfertigter S. C. erlaubt sich, die hier anwesenden A H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B., welche dem H. K. S. C. V. angehören, zu dem **Mittwoch den 26. Januar 1898 Abends 8 h. c. t.** im Saale des **Hôtels zum Kronprinzen** stattfindenden **S. C. Kaiserkommers** ergebenst einzuladen. Mit den besten Wünschen für den Verlauf des Semesters

der S. C. zu Halle a. S.

Das zur Zeit präsidirende Corps **Guestphalia**
i A. Naumann.

Krieger-Vereinssache.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am

Mittwoch den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr

im großen Saale der „**Kaisersäle**" hierselbst statt und wollen sich die Herren Kameraden der hiesigen Krieger-Vereine pünktlich einfinden, damit die Vereinsmitglieder zusammensitzen können.

Anzug dunkel, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Eintritt 10 ₰, wofür ein Programm verabfolgt wird.

Wer noch im Besitze eines vorjährigen Kommers-Liederbuches ist, wolle solches mitbringen, andernfalls sind Exemplare à 10 ₰ an der Kasse zu haben.

Deutscher Kriegerbund (Nordost-Thür. Bezirk) Halle a/S.
Der Vorstand.

„Germania" Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers findet **am 27. Januar** Abends 8 Uhr eine **Vereinsfestlichkeit — Concert, Theater und Gesangsvorträge** — im **Hôtel zum Kronprinz** statt.

Die Kameraden nebst Familienangehörigen werden zu dieser patriotischen Feier hierdurch ergeb. eingeladen. Die Vereinsliederbücher sind mitzubringen.

Aus gleicher Veranlassung findet **am 26. Januar** Abends 8 Uhr in den **Kaisersälen** ein **Festcommers** sämmtlicher hiesiger Kriegervereine statt, wozu die Kameraden ebenfalls ergebenst eingeladen werden.

Eintrittskarten sind beim Kam. Faulmann zu entnehmen.

Der Vorstand.

Kriegerverein Allemania.

Die **Kaisers Geburtstags-Feier** findet am **Sonnabend den 29. dis. Mts.** Abends ½8 Uhr im **Mittelsaale des „Prinz Carl"** statt.

Zahlreiches Erscheinen der Kameraden nebst Familien-Angehörigen ist erwünscht.

Der Vorstand.

The Etienne-College of Languages,

Gr. Ulrichstrasse 54, I.

Unterricht in **Französisch, Englisch, Italienisch etc.** einzeln u. in Cursen durch akad. geb. Lehrer der betr. Nationalität. Nach der **Methode Etienne** spricht und hört der Schüler während des Unterrichtes **nur** die Sprache, die er zu erlernen wünscht.

Probelektionen unentgeltlich.
Der Director **Etienne.**

Doppelte Buchführung.

Gründlichen Unterricht in **doppelter Buchführung**, nach leicht faßlicher Methode, schnell erlernbar, sowie in anderen kaufm. Fächern

Charlottenstraße 5, p.

Für
Massage u. Krankenpflege, Kaltabreibungen empfiehlt sich
Dietrich, Mötzlicher Weg 4.

Kleider

werden vom einfachsten **Hauskleid** bis zur **elegantesten Straßen-, Gesellschafts- und Balltoilette** gutsitzend **schnell** und **preiswerth** in und außer dem Hause angefertigt

Fleischerstraße 25, I. l.

Portwein, roth,
Portwein, weiß,
Malaga, roth-golden,
Malaga, dunkel,
Sherry,
Madeira

der Firma **Adolfo Pries, Malaga**, in Originalflaschen à ca. ³⁄₄ Ltr. Inh., pr. Fl. 2 ℳ, bei 6 Fl. à 1.80 ℳ.
Adler-Apotheke, Geiststr. 15.
Fernsprech-Anschluß Nr. 779.

Artillerie.

Zu dem am **Mittwoch den 26. ds., Abends 8 Uhr** in den

Kaisersälen

stattfindenden **Commers**

aus Anlaß des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** sind die Kameraden hierdurch eingeladen und werden gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Preuss. Garde.

Zu dem am **Mittwoch den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr** in den **Kaisersälen** stattfindenden

Allgemeinen Commers

sämmtlicher hiesiger Krieger-Vereine zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** werden hierdurch die Kameraden aufgefordert, **vollzählig** und **pünktlich** zu erscheinen.

Anzug: dunkel, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen. **Der Vorstand.**

Verein ehemal. 36er.

Zum **Krieger-Commers Mittwoch den 26. d. M., Abends 8 Uhr** in den **Kaisersälen** wollen die Kameraden pünktlich antreten.

Gegen Lösung eines Programms für 10 ₰ haben auch **die Damen auf der Gallerie** Zutritt.

Der Vorstand.

Ulanen.

Zu dem aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am **Mittwoch den 26. d. Mts.** Abends 8 Uhr im großen Saale der **Kaisersäle** stattfindenden

Festcommers

der Halleschen Kriegervereine werden die Kameraden gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag den 28. Januar 1898

I. Gastspiel von Madame Elena de Tériane
vom Kgl. Theater in Rom

Carmen.

Oper in 4 Akten von Bizet.
Aufgehobenes Abonnement. Erhöhte Preise.
Bestellungen werden schon jetzt angenommen.

Kaisersäle.

Montag den 31. Januar, 8 Uhr Abends

Concert
des Hofpianisten

RAOUL von KOCZALSKI.

Programm.

I.
L. van Beethoven . Sonate (op. 31 No. 2).

II.
Fr. Chopin . . a) Etude (op. 25 No. 1). b) Mazourka (op. 24 No. 4). c) Nocturne (op. 27 No. 2). d) Valse (E-moll). e) Polonaise (op. 40 No. 1).

III.
Wagner-Liszt . . . Lohengrin's Verweis an Elsa.
A. Rubinstein . . Lichtertanz aus „Feramors".
Raoul von Koczalski a) Valse triste. b) Mazur aus der Fantasie (Heft 7). c) Etude (op. 57).
Verdi-Liszt . . . . Rigoletto, Concertparaphrase.

Julius Blüthner'scher Concertflügel.

Die Eintrittskarten zu 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk. und die Schülerkarten zu 50 Pfg. sind in der Musikalienhandlung von **H. Hothan** zu haben.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Mittwoch den 26. Januar cr.

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Grosses patriotisches Concert

ausgeführt vom **Stadt-Orchester** unter persönlicher Leitung des Direktors Herrn **M. Friedemann.**

Anfang 3½ Uhr Nachmittags. **Entree 30 Pfg.**

Verkaufsstellen bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Köhler & Pötsch** in Halle a/S. und **Aug. Reichard jun.** in Giebichenstein.

M. Friedemann. **Fritz Rahn.**

Café Kairo,

Harz 15.

Mittwoch den 26. und **Donnerstag den 27. Januar** findet

Grosses Julfest

in meinen festlich dekorirten Räumen bei brillanter Beleuchtung statt, wozu ich freundlichst einlade. Hochachtungsvoll

Martha Sturm.

„Weisses Ross"

Geiststraße Nr. 5.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch

von 12—½3. Im Abonnement ℳ 1,00, 0,75 u. 0,60.

Früh- und Abend-Stammessen, kleine Preise.

ff. Bauersches Pilsner, Münchner Bürgerbräu. Erster Specialausschank der stöpsellosen Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Schöner Saal, Vereinszimmer, renov. Kegelbahn noch einige Abende zu vergeben. Hochachtungsvoll

Fritz Obst.

Oeffentlicher Vortrag.

Was wissen wir von der Auferstehung der Todten?

Mittwoch den 26. Januar, 8¼ Uhr Abends in der **Kapelle der Apostolischen Gemeinde**, Jacobstraße 46 (an der Zwingerstraße).

Der Besuch steht Jedem frei.

„Prinz Karl."

Concert

des **italienischen Mandolinen-, Guitarre- und Gesangs-Ensemble „Addia-Napoli."**

Programm 20 Pfennige.

Broihanschenke.

Donnerstag zu Kaisers Geburtstag

Ball,

wozu freundl. einladet **Ackermann.**

Hôtel goldener Ring.

Mittwoch den 26. Januar

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet
G. Krauthaus.

Fecht-Verband Helbig

zum Zweck hallescher Waisenpflege.

Morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr im Vereins- und Verbandslokal Große Steinstraße 25 **große Probe** zu den am Donnerstag den 3. Februar stattfindenden Maskenball aufzuführenden Festaufzügen und Nationaltänzen. Alle Fechtvereine und Fechter haben zu erscheinen. **G. Helbig**, Fechtrath, I. Verbands-Vorsitzender.

Gesang-Abtheilung Pr. B. V.

Mit Rücksicht auf Kaisers Geburtstag findet in dieser Woche die Uebungsstunde am

Dienstag den 25. Januar cr.

Abds. 8 Uhr in der „Dresdener Bierhalle" statt.

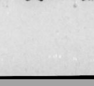
Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens. **Mittwoch** Abend von 9 Uhr ab **Turnen der Altersriege** (Freiübungen).

Anmeldungen werden daselbst u von Herren **Max Müller**, Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schütz**, Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.



Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr

Uebungsstunde

in der Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980125038/fragment/page=0004
DFG